

09  
2025

ModellWerft

Das führende Fachmagazin für Schiffmodellbauer

www.modellwerft.de

# ModellWerft

## BAUPRAXIS & TECHNIK

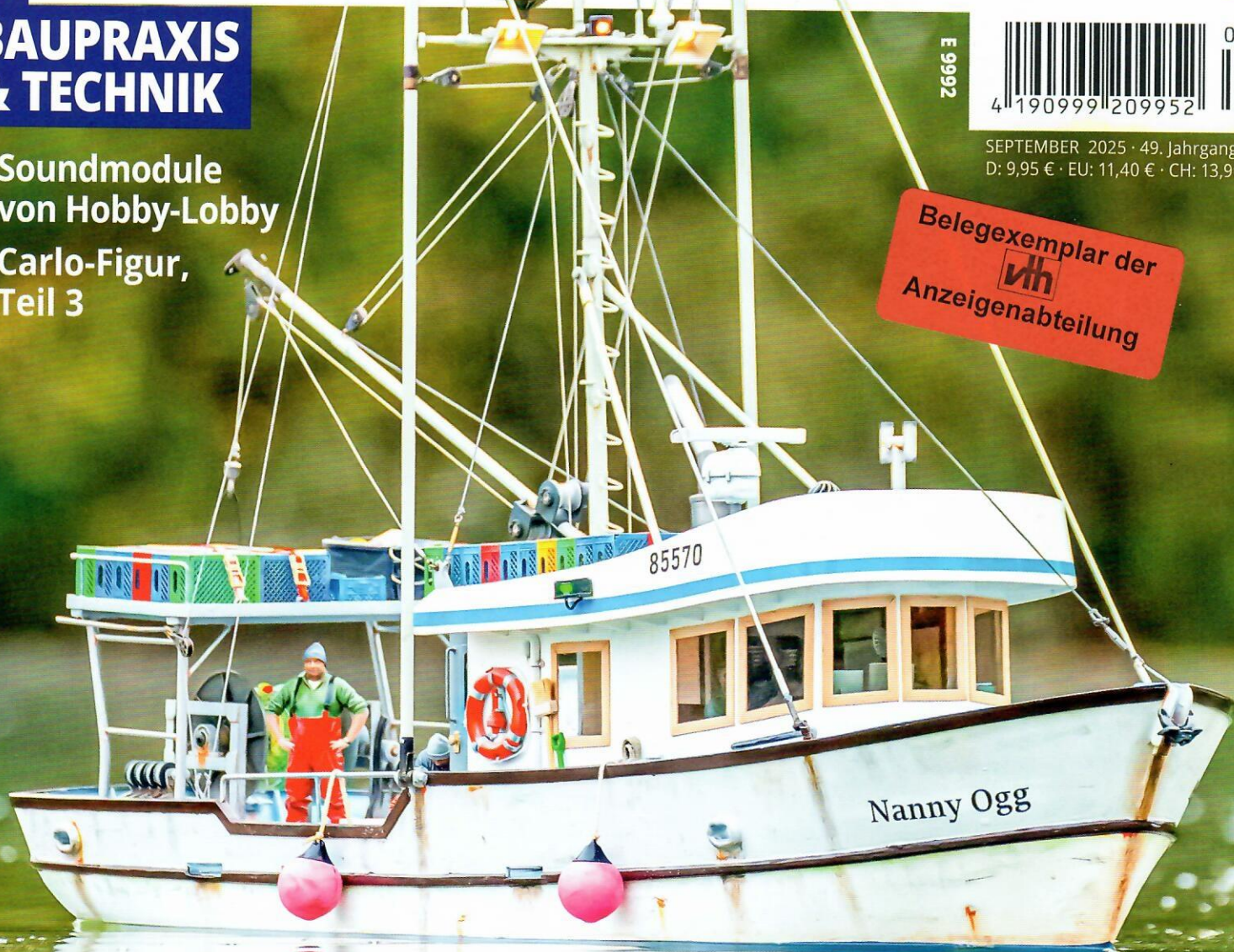
- Soundmodule von Hobby-Lobby
- Carlo-Figur, Teil 3

E 9992



SEPTEMBER 2025 · 49. Jahrgang  
D: 9,95 € · EU: 11,40 € · CH: 13,90 SFr

Belegexemplar der  
**vh**  
Anzeigenabteilung



## EIGENBAU: KANADISCHER LACHSTROLLER »NANNY OGG«



»bridget« von b-boats



Retro-Segelboot »Abba«



Flugzeugträger »USS Nimitz«





# Spaß muss



Die Firma b-boats gibt es noch nicht lange, aber sie macht mächtig Wirbel in der RC-Bootszene. Nach der coolen *blizzard* kommt jetzt das Einsteiger-Spaßboot *bridget*. Passt auch da alles?

Und in der Tat hat Firmengründer Dr. Klaus Bartholomä auch hier wieder einen feinen Baukasten abgeliefert, der gut durchdacht und optisch ansprechend ist. Vorbild für das Boot sind kleine Freizeitboote mit Außenborder, die anscheinend in den USA recht beliebt sind. Wenig Power und doch ordentlich Speed, darum geht es ja, wenn man preiswert Spaß haben will. Die Originale haben kaum mehr als 15 PS, und so gibt sich auch

das RC-Boot mit sehr wenig zufrieden. Ein klares Erfolgsrezept, denn da kann auch finanziell fast jeder mithalten und trotzdem Spaß haben. „Mehr Netto vom Brutto“ sagt man derzeit doch gerne mal, gell?

## Der Rohbau

Wie bei b-boats üblich, wird das Rumpferüst aus Sperrholzteilen zusammengesteckt. Dabei hilft wie immer die Bauanleitung auf dem mitgelieferten USB-Stick und die ausführliche Baubeschreibung im Forum RC-Network ([www.rc-network.de](http://www.rc-network.de)). Mit diesen Hilfen erübrigen sich Fragen fast vollständig. Wenn man die Teile vorab schon aus den Brettchen löst und die entstandenen Reste der Stege wegschleift, kann man ohne jede weitere Schleifarbeit direkt losbauen.



Hier geht es zum  
Fahrvideo der *bridget*

Ich empfehle, der Anleitung zu folgen und das Gerüst so weit wie empfohlen zusammenzustecken und erst dann zu verkleben. Normalerweise verwende ich gerne Weißleim, aber hier empfiehlt es sich tatsächlich, alles mit Sekundenkleber zu verkleben. Das spart unheimlich Zeit, denn das geschieht ja bereits im montierten Zustand.

Fast alles sitzt perfekt und der Rohbau ist zackig erledigt. Lediglich vorne musste ich etwas modifizieren, da die seitlichen

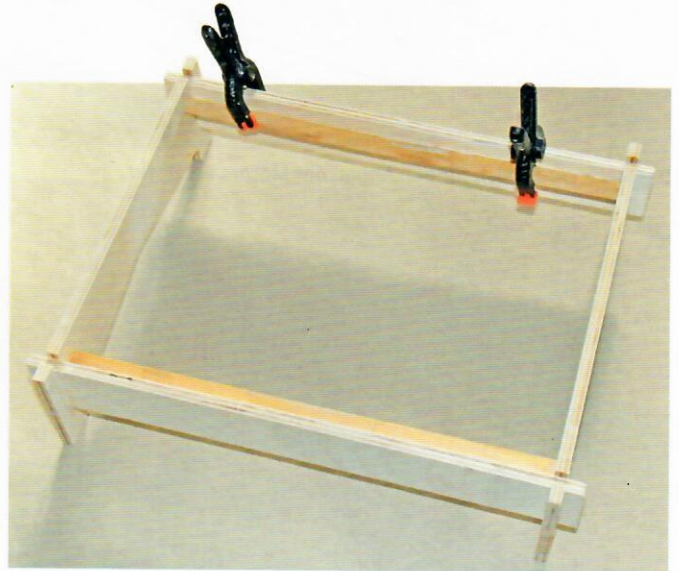


# sein

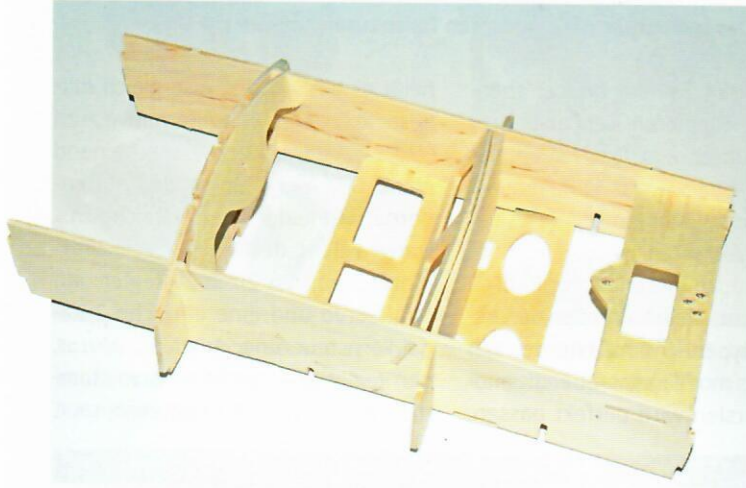
## Sportboot »bridget« von b-boats in 1:6



Der Baukasten kommt als sehr kompaktes Päckchen



Wie immer baut man zuerst den Bootsständer. Ich habe ihn innen noch seitlich verstärkt



Zuerst steckt man das Rumpfgerüst zusammen



Anschließend wird das zusammengesteckte Gerüst mit Sekundenkleber verklebt

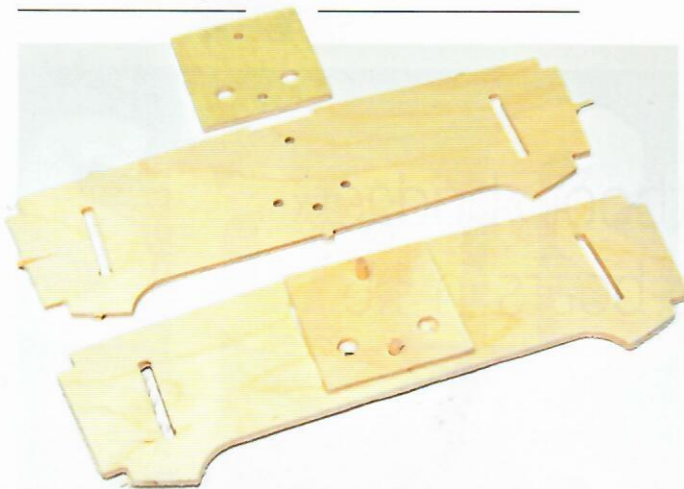
Bugverstärkungen ganz vorne den Spalt überdecken, in den die Decksstringer greifen sollen. Und auch die Vierkantstringer, die zum Bug verlaufen, muss man etwas bearbeiten, damit sie sauber passen. Das geht leider nicht anders, aber die Arbeit hält sich in engen Grenzen. Beim Aufbringen der Beplankungen (Rumpfboden, Bordwände und Deck) muss man etwas nachschleifen, bis alles nahtlos passt. Auch das lässt sich kaum besser machen. Am einfachsten ist es,

wenn man die Bordwände nach dem Aufbringen unten plan mit den Stringern/Spanten schleift. Dann kann man den Rumpfboden ohne große Nacharbeit exakt mittig ausrichten und aufkleben. Die zweite Hälfte muss man dann final an diese Seite anpassen, was aber einfach gelingt, da nur ganz vorne etwas Nacharbeit nötig ist.

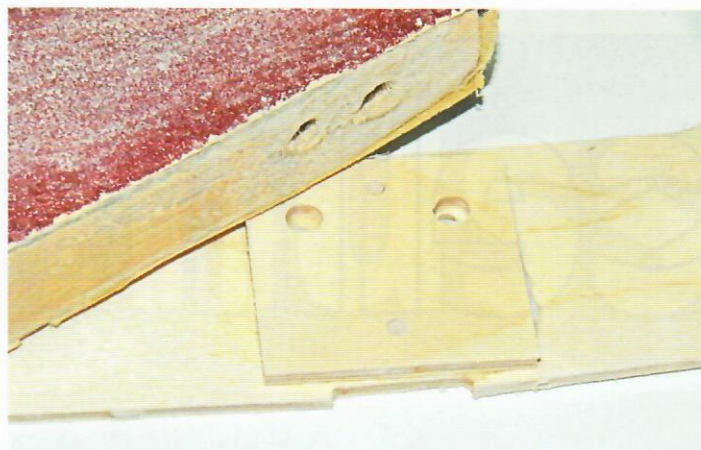
Ich empfehle, sobald die seitlichen Beplankungen angebracht sind, den Rohbau bereits komplett innen mit verdün-

tem Harz o.ä. zu imprägnieren, da man an das fertig beplankte Boot dort kaum mehr herankommt. Sobald dann der Rumpfboden ebenfalls verklebt ist, sollte man auch alle technischen Einbauten einmal installieren, damit man nachher keine Überraschungen erlebt. Dazu gehört auch, dass man vorne und seitlich Schwimmkörper einbringt und eventuell etwas Gewicht im Bug anbringt (siehe Anleitung). Mit meiner Technikauswahl war das aber nicht nötig.





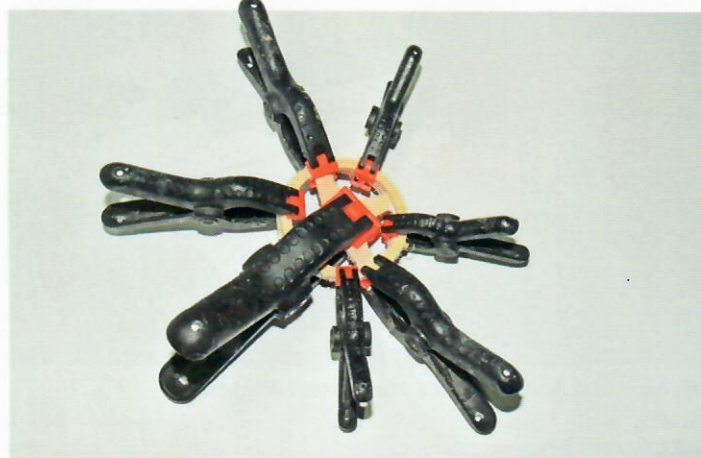
Das Heck wird gleich für den Anbau des Motors verstärkt



Die Passdübel werden einfach abgeschliffen



Auch hier werden die Dübel abgesägt und dann eben geschliffen



Das Lenkrad wird aus mehreren Teilen zusammengeklebt

## Technik

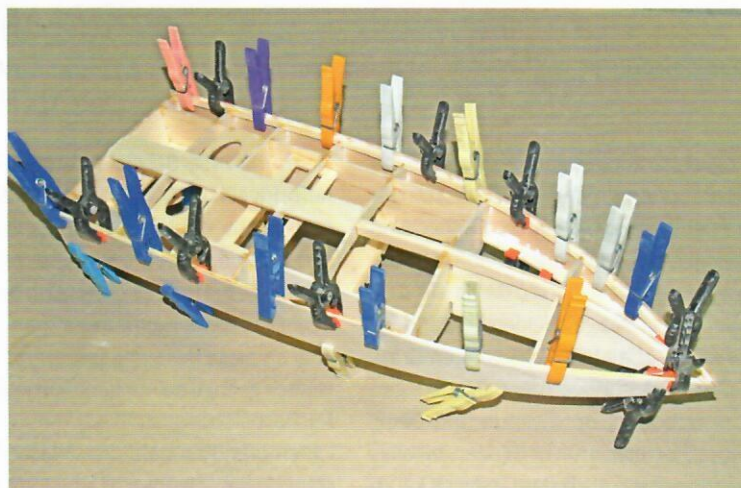
Etwas komplizierter wird es bei der Technik, denn gute kleine Außenborder sind rar und der zunächst vom Hersteller im Prototyp eingesetzte „Aqua-Race 50“ von aero-naut ist derzeit nicht mehr erhältlich. Meine Nachfrage ergab, dass es diesen Außenborder künftig erstmal nicht mehr geben wird. Aber der noch verfügbare „AquaRa-

ce classic“ soll bei der *bridget* ebenfalls gut funktionieren, sieht aber nicht wirklich hübsch aus. Doch auch hier hat sich b-boats etwas einfallen lassen und ein schönes Motorgehäuse im 3D-Druck-Verfahren hingezaubert, mit dem man auch diesen Motor hübsch hinbekommt. Ich bekam einen der ersten Prototypen und musste deshalb noch etwas modifizieren, aber die endgültige Version wird perfekt passen,

heißt es bei b-boats. Also gleich mitbestellen, denn eine Alternative zum „Classic“ gibt es derzeit anscheinend nicht. Der Markt an Modell-Außenbordern ist leider sehr übersichtlich. Dafür reicht der *bridget* ein 28er-Motörchen, ein 20-30-A-Regler, ein Mini-Servo und eine einfache 2-Kanal-Fernsteuerung. Auch der Motor, der Regler und das Mini-Servo stammen wie empfohlen von aero-naut.



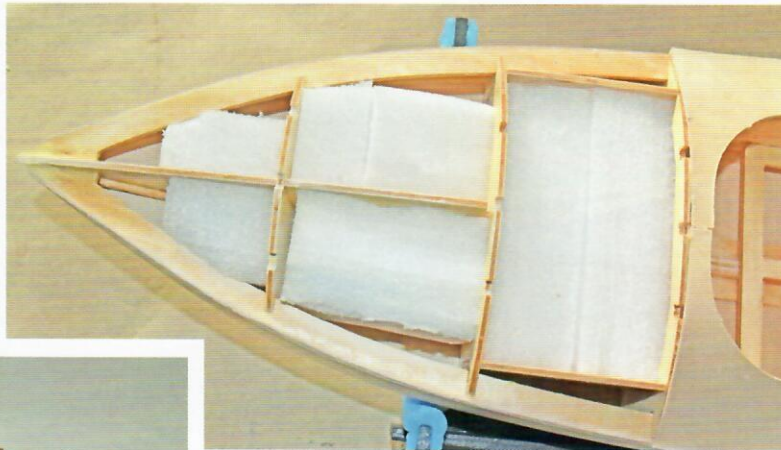
Die seitlichen Beplankungen werden aufgeklebt ...



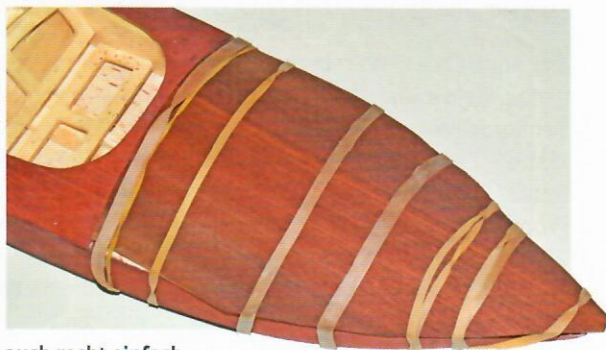
... und mit reichlich Klammern fixiert



Die Anlenkung habe ich mit Clips und Gewindestangen realisiert. Das ist einigermaßen scale und zudem spielfrei. Außerdem kann man so den Außenborder hinten absenken, indem man die Gewindestangen entsprechend herausdreht. Das Absenken ist auch notwendig, da das Boot sonst hüpfte, wie sich später zeigte.



Vor dem Beplanken habe ich vorne noch Schwimmkörper eingefügt



Das Beplanken der Rumpfoberseite gelingt auch recht einfach



So wird der Außenborder von aeronaut mit den optional erhältlichen Teilen aufgehübscht



Gut zu sehen ist die deutliche Absenkung des Außenborders



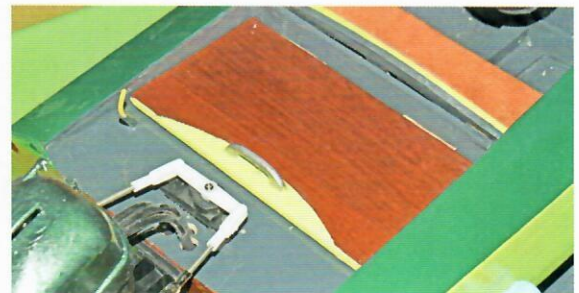
Die drei Motorkabel werden elegant in den Rumpf geführt. Ein 1.300er-Akku reicht für lange Fahrzeiten

## Scale oder Fun

Man glaubt gar nicht, wie viele sich an der Farbe Pink stören. Wer den Thread in RC-Network liest, hört das ohne Mühe heraus. Als bekannt uriger (wehe, jemand bezweifelt das!) Typ bin ich da dennoch schmerzfrei und liebe solche schrägen Farben geradezu. Doch bei der *bridget* wollte ich den Originalen nahekomen und auch etwas Holz zeigen. Also wurden am Heck, auf dem Vorschiff und am Rumpfdeckel Mahagoni-Reste verbaut. Der Bausatz dagegen sieht für das Vorschiff eigentlich eine Bespan-

nung aus weißer Bügelfolie vor. Wie das funktioniert, wird in der Anleitung beschrieben.

Im nächsten Schritt habe ich die Rumpfseiten und die hinteren Decks lackiert. Zuerst wurde aber mit Porenfüller alles so lange gestrichen, bis selbige wirklich gefüllt waren. Als nächstes wurde abgeklebt und farbig lackiert. Dann kamen die Aufkleber und Zierstreifen drauf. Anschließend wurde alles mit dickem Harz mehrfach beschichtet und geschliffen, bis ich zufrieden mit der Oberfläche war. Abschließend wurde das Ganze noch mit 2K-Klarlack versiegelt.



Der Deckel ist nicht wasserdicht



Steuerrad und Gashebel. Auch ein paar Instrumente dürfen nicht fehlen



Die *bridget* beweist, dass Fahrspaß nicht teuer erkaufte werden muss



## Anmerkungen zum Motor

Der Aqua-Race Classic ist mechanisch genau wie die anderen aero-naut-Außenborder aufgebaut. Unbedingt zuerst die Flexwelle herausziehen und fetten. Ohne das sollte nicht mal ein Probelauf stattfinden. Wenn man den 28-Außenläufer einbaut, muss man aber sorgsam vorgehen. Die Kupplung so weit aufschrauben, dass sie etwa 1 mm vom Anschlag am Motor entfernt ist. Die Madenschraube muss dabei auf der Flachstelle der Motorwelle greifen. Dann alles zusammenstecken und festschrauben. Schließlich wird noch die Madenschraube am Flexwellenanfang motorseitig angezogen. Naturgemäß laufen Antriebe mit so stark gebogenen Flexwellen nicht so wahnsinnig leicht. Daher unbedingt alles checken, damit nicht noch zusätzliche Reibung entsteht.

Kaum war der Lack ausgehärtet, ging es schon ans Wasser. Anfangs hüpfte

das Boot noch, da ich den Außenborder zu wenig nach unten geneigt hatte. Bei den weiteren Ausfahrten war dieses Problem dann beseitigt. Auf dem Video springt das Boot immer noch etwas, aber das liegt an den an diesem Tag doch recht ordentlichen Wellen. Kleine Boote mögen keine Wellen. Bei ruhigem Wasser hüpfte die *bridget* nur manchmal etwas über die selbstgemachten Wellen, was aber normal ist. Bei Vollgas macht die *bridget* schöne weite Kurven. Will man enger kurven, muss man deutlich Gas herausnehmen. Rückwärtsfahren darf man nur mit ganz

wenig Gas, sonst füllt man das Boot hinten auf. Auch das ist bei so kleinen und flachen Booten völlig normal. Ich fahre ganz ohne Rückwärts-Option.

## Fazit

Die *bridget* ist ein bildhübsches kleines Boot, das bei einigermaßen ruhigem Wasser trotz minimalem Energieaufwand sehr gut unterwegs ist. Der Bauaufwand ist überschaubar, die Kosten bewegen sich im unteren Bereich. Auch, weil die Komponenten von aero-naut sehr gut funktionieren und dennoch preiswert sind. Kurz, das könnte ein schönes Boot für viele werden. Und der Fahrspaß gehört ganz umsonst dazu.

## Info & Bezug

b-boats  
[www.b-boats.de](http://www.b-boats.de)

## Ausrüstung von aero-naut

|               |                                           |
|---------------|-------------------------------------------|
| Außenborder:  | Aqua-Race Classic                         |
| Motor:        | aero-naut actro-n 28-4-880                |
| Regler:       | Actro-marine 30A                          |
| Servo:        | AN-12-MGBBA 12mm                          |
| Rennschraube: | 31 mm, linksdrehend<br>(7 A; 29 mm = 4 A) |

